

SCHACH - FAN

Nr. 13 / 16.6.2021

Lieber Leser!

Heute haben wir statt der üblichen sechs Aufgaben zu Beginn "Aufgaben zur Fesselung des Springers". Das Pferd beschert unerfahrenen Spielern die meisten Probleme und die Fesselung ist das häufigste Motiv, zumindest für schon etwas fortgeschrittene Spieler (Für Anfänger ist der Doppelangriff das Motiv, das häufiger als alle anderen vorkommt). So können wir hier zwei Probleme angehen. Der Beitrag stammt aus der Broschüren-Reihe "*Der Schachtrainer*", Herausgeber Tim Martin, und wurde uns freundlicherweise vom GAP-Verlag zur Verfügung gestellt.

Wir setzen das Thema Schach in Russland und der Sowjetunion fort mit einem Beitrag über Alexander Iljin-Genewski, der nach der Revolution die Grundlagen für das sowjetische Schach schuf und selbst ein talentierter Meister war. Dies ist eine leicht bearbeitete Fassung aus Martin Weteschniks Buch "*Schachtaktik in Russland und der Sowjetunion vom 19. Jahrh. bis 1990*", erschienen 2007 beim Verlag Caissa Chess Books.

Der erfreuliche Rückgang von Corona macht es vermutlich möglich, den SCHACH-FAN bald einzustellen. Aber die nächste Ausgabe mit dem letzten Teil des Artikels zum Sowjetschach wird auf jeden Fall in zwei Wochen erscheinen. Wollen wir hoffen, dass sich danach alle Schachfreunde wieder auf die richtigen karierten Bretter stürzen und wieder richtig spielen können, weg vom Monitor oder vom Trockentraining.

Aber erst noch viel Spaß mit der heutigen Ausgabe wünscht euch das
SCHACH-FAN Team

Der "SCHACH-FAN" ist nichtkommerziell und frei von bezahlter Werbung.

Um eine möglichst weite Verbreitung zu erreichen, bitten wir Sie, den "SCHACH-FAN" an Freunde und Bekannte weiterzuleiten, die sich für Schach interessieren.

Bitte helfen Sie damit den vielen Schachlaien, die mehr über dieses schöne Spiel erfahren und es besser beherrschen möchten, und dem Schachspiel!

Im Voraus besten Dank und viel Freude mit der Lektüre des SCHACH-FAN wünscht Ihnen
Ihr "**Team SCHACH-FAN**"

Sie können den "SCHACH-FAN" kostenlos abonnieren (und bei Nichtgefallen auch einfach wieder abbestellen, 📧) unter www.schachwoche.de

Dort können Sie auch:

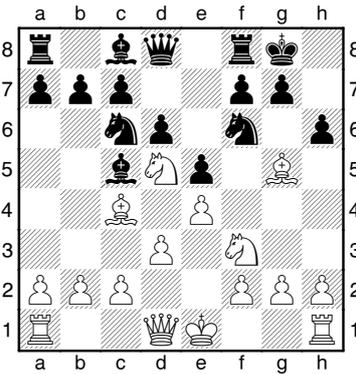
- weiteres Material gratis downloaden, so eine **Broschüre für Einsteiger mit einfachen Matts** als pdf für noch wenig erfahrene Leser;
- uns mailen, wenn Sie **Fragen oder Anregungen** haben;
- **ältere Ausgaben** des "SCHACH-FAN" downloaden;
- **Informationen und Erklärungen** finden, z.B. zu Schachbegriffe.
- **Antworten zu interessanten Leserfragen.**

Für Fragen und Anregungen: <mailto:info@schachwoche.de>

Aufgaben zur Fesselung des Springers

Das Wichtigste ist stets, die Stellung richtig einzuschätzen und die bekannten Techniken und Methoden anzuwenden.

Versuche zuerst, alle Stellungen vom Diagramm zu lösen, danach kannst du sie wenn nötig auf dem Brett aufbauen, prüfen und zuletzt nachspielen.

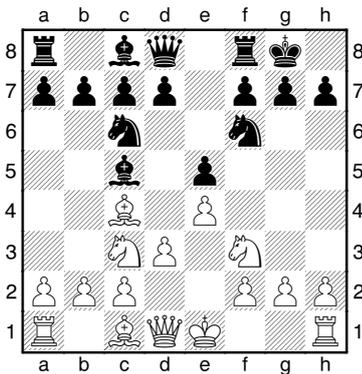


1

← Letzter Zug war h7-h6. War das richtig oder falsch?

Was soll Weiß ziehen:

- a) Mit dem ♖ zurück nach h4?
- b) Mit dem ♗ auf f6 schlagen?
- c) Mit dem ♘ auf f6 schlagen?
- d) Wie sind die weißen Chancen?

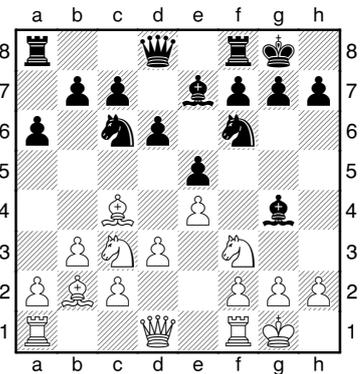


2

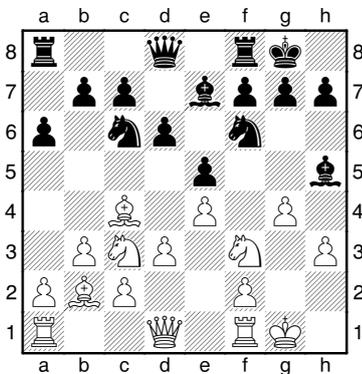
← Ist es vorteilhaft für Weiß, den ♘f6 zu fesseln?



Wie kann Weiß drohende Gefahr durch die Fesselung abwehren?



3

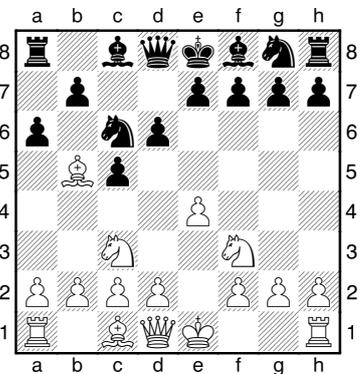


4 ●

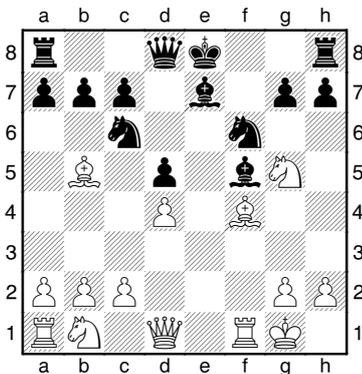
← Muss Weiß das Opfer 1...♘f6xg4 fürchten?



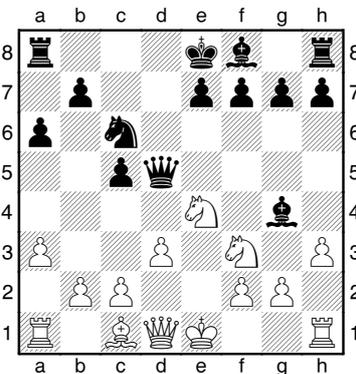
Mit seinem letzten Zug a7-a6 hat Schwarz den Läufer angegriffen. Der muss sich entscheiden ob er schlagen oder wegziehen soll – und wenn dies, dann wohin?



5.



6



7 ●

← (links)

Entfesseln ist einfach – doch auf was ist danach zu achten?

← (rechts)

Was soll Schwarz tun? Schlagen, wegziehen, oder was sonst?

1. h7-h6? kommt zu spät, macht die Lage nur schlimmer und kann sogar zum Partieverlust führen.

a) Der Rückzug **1.♙g5-h4** ermöglicht Schwarz zwar die Linienschließung 1...g7-g5?, aber nach ♗f3xg5 2.h6xg5 ♙h4xg5 geht der Sf6 verloren und mit ihm die Partie.

b) **1.♙g5xf6** macht es Schwarz relativ leicht: 1...g7xf6 2.♗f3-h4 f6-f5 [oder noch besser 1...♖g8-g7 8.♗d1-h5 ♗c6-a5] und Weiß hat nur geringen oder gar keinen Vorteil.

c) Der richtige Zug ist **1.♗d5xf6+ g7xf6 2.♙g5xh6**, was einen für die Verteidigung unersetzlichen Bauern gewinnt. Nun rollt der weiße Angriff: **2.♗f8-e8 3.♗f3-h4** und es droht -- 4.♗h4-f5 -- 5.♗d1-g4+

d) Mit c) ist diese Frage schon beantwortet, Weiß sollte gewinnen.

2. Weiß kann mit **1.♙c1-g5** den Springer fesseln, hat aber keinen Vorteil dadurch. Da Schwarz noch nicht d7-d6 gezogen hat, kann er mit **1...♙c5-e7** die Fesselung sofort aufheben. Er könnte auch erst **1.h7-h6** ziehen, was ihm im Falle von 2.♙g5-h4 ein "Luftloch" ohne Tempoverlust einbringen würde.

Auf 2.♙g5xf6 folgt nun 2...♗d8xf6 3.♗c3-d5 ♗f6-d8 und Schwarz hat das bequemere Spiel. Ein Plan wäre ♗c6-a5 und Abtausch des ♙c4, dann d7-d6 - ♙c8-g4 und f7-f5 mit Angriffschancen.

3. Weiß kann entweder den Läufer mit **1.h2-h3 ♙g4-h5 2.g2-g4** vertreiben. Oder er verhindert, dass der schwarze Springer das Feld d4 besetzt. Das ist durch einen Abzug des ♗c3 möglich, der nach d5, e2 oder b1 ziehen könnte (keine Angst vor solchen Rückzügen, über d2 kommt der Springer schnell wieder ins Spiel und deckt von dort sogar den anderen Springer). Die Stellung bleibt stets ausgeglichen.

4. Nein, nach **1...♗f6xg4 2.h3xg4 ♙h5xg4** muss Weiß zwar aufpassen, hat aber nichts wirklich zu befürchten. **3.♗c3-b1** [3.♙g1-g2?? ♗c6-d4 und neben dem Gewinn des ♗f3 droht Schwarz sogar noch mit 4.-- b7-b5 5.♙c4-d5 c7-c6 den Läufer zu fangen!] Da der schwarzen Dame die eigenen Figuren im Weg stehen, kann sie nicht viel ausrichten. Es könnte folgen:

3...♗d8-c8 4.♗f1-e1 [4.♙g1-g2? ♙g4-h3+] **4...♙g4-h3 5.♗f3-h2** [oder auch 5.♙g1-h1 ♗c8-g4 6.♗e1-g1 ♗g4-h5 7.♗f3-h2] und Weiß steht besser, Schwarz hat nicht genug für die geopfert Figur.

5. Weiß kann grundsätzlich sowohl abtauschen als auch wegziehen, dies ist eher Geschmacksache.

1.♙b5xc6+ b7xc6 2.d2-d4 bringt ausgeglichenes Spiel;

1.♙b5-e2 ♗g8-f6 2.d2-d3 usw. ist eine ganz normale Fortsetzung, die Weiß das Läuferpaar erhält (keine Scheu vor Rückzügen!);

1.♙b5-c4 ist auch eine Idee, z. B. 1...♗g8-f6 (1...b7-b5 2.♙c4-d5 ♙c8-b7 3.d2-d3 e7-e6 4.♙d5xc6+ ♙b7xc6 5.0-0) 2.0-0 g7-g6 und Ausgleich.

1.♙b5-a4 aber ist der einzige Zug, der schlecht für Weiß ist: **1...b7-b5 2.♙a4-b3 c5-c4** und der Läufer sitzt in der Falle!

6. **1...0-0** [Solide ist 1...♗d8-d7 2.♗g5-f3 ♙f5-g4; ebenfalls geht 1...♙f5-d7] scheint naheliegend, denn es hebt die Fesselung auf und entwickelt zugleich. Doch die Stellung hat einige taktische Feinheiten:

2.♙f4xc7 [In der Partie zog Schwarz ♗d8-d7 und gestand so den Bauernverlust ein]

2...♗d8xc7 3.♙b5xc6 [Ein Reifall wäre das direkte 3.♗f1xf5, denn ♗c6xd4 mit Gabel und Weiß kann den Springer nicht schlagen wegen des Superspieß ♙e7-c5]

3...g7-g6 ist noch eine Feinheit, denn nach 4.♙c6-a4 ♗f6-g4 (droht ♗e3) steht Schwarz glatt besser. Man darf nie schablonenhaft spielen, vieles ist nicht so, wie es auf den ersten Blick scheint!

7. Schlagen oder Zurückziehen bringt nur Ausgleich:

1...♙g4-f5 2.♗e4-c3 ♗d5-d6 führt zum völligen Ausgleich.;

1...♙g4-h5 2.♗e4-c3 ♗d5-d7 bringt Schwarz einen minimalen Vorteil.

1...♙g4xf3 2.♗d1xf3 e7-e6 und völliger Ausgleich [**2...♗c6-d4?** mit der Idee 3.♗f3-d1 f7-f5 schaut gut aus, hat aber den kleinen Schönheitsfehler 3.♗e4-f6+ g7xf6 4.♗f3xd5, Abzugsschach mit Damengewinn;

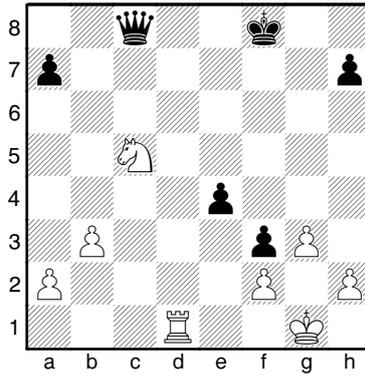
1...♗d5-h5 aber nutzt dem Umstand, dass der gefesselte h-Bauer den Läufer nicht schlagen darf!

2.♗e4-g3 [2.♗e4-d2 ♗c6-d4] **2...♙g4xf3 3.♗g3xh5** [3.♗d1xf3? ♗h5xf3 4.g2xf3 ♗c6-d4]

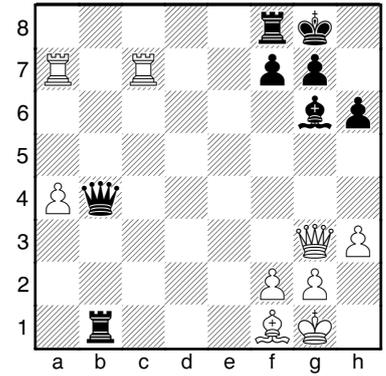
3...♙f3xd1 4.♙e1xd1 mit leichtem Vorteil für Schwarz. Das Damenmanöver sollte man sich merken, es kann übrigens auch am Damenflügel vorkommen.

11 x Taktik

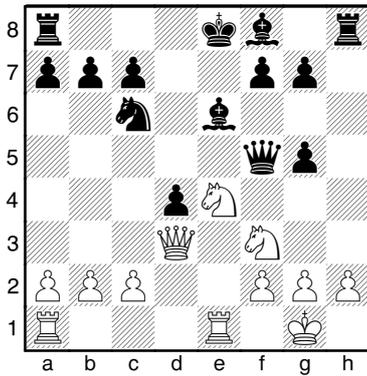
Bunt gemischt
Materialgewinn
oder Matt?
Das wird nicht verraten!



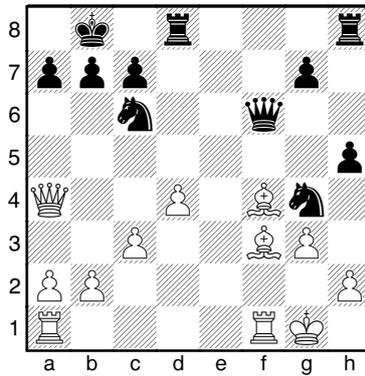
1



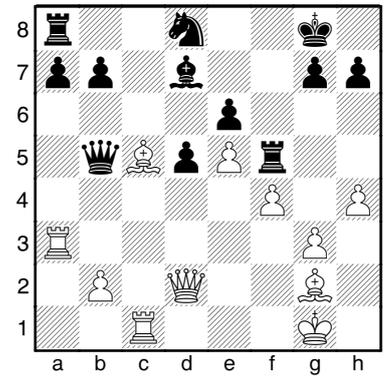
2



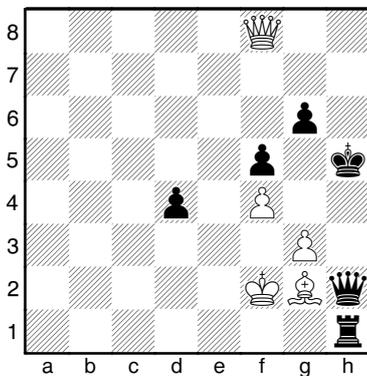
3



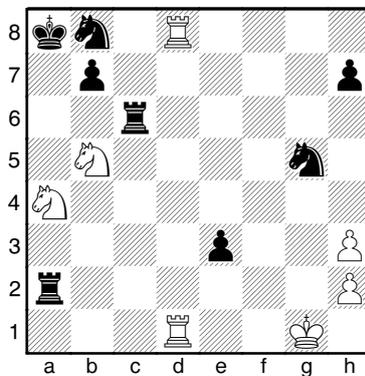
4



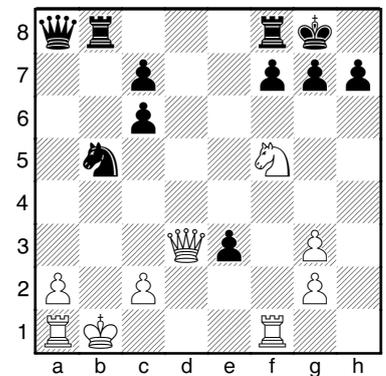
5



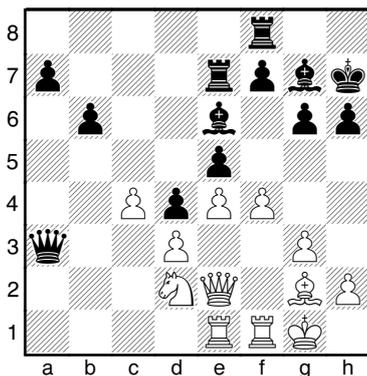
6 ○ / ●



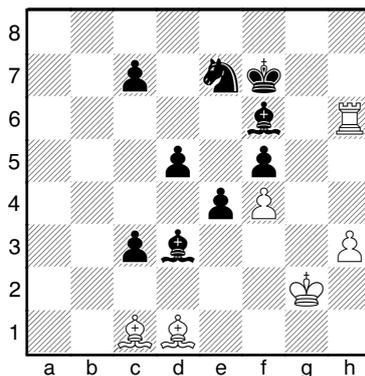
7 ○ / ●



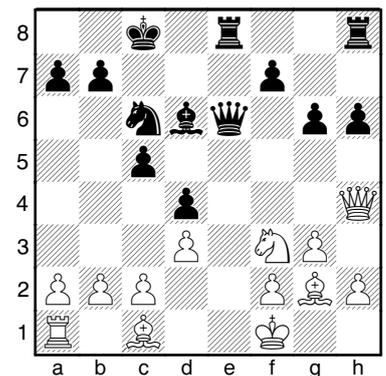
8 ○ / ●



9



10 ●



11 ●

Lösungen 11 x Taktik

1 Eine Hinlenkung in die Springergabel gewinnt:

1. ♖d1-d8+ ♜c8xd8 2. ♘c5-e6+ ♙f8-e7 3. ♘e6xd8 ♙e7xd8

Und das Bauernendspiel ist leicht zu gewinnen.

2 Zwei Türme auf der 7. Reihe sind fast immer eine ernste Bedrohung. Sie können sogar Matt setzen, was Weiß hier mit einem Weglenkungs- und Linienöffnungsoffer herbeiführt:

1. ♜g3xg6 f7xg6?? 2. ♝c7xg7+ ♙g8-h8 3. ♝g7-h7+ ♙h8-g8 4. ♝a7-g7#

Natürlich ist das Matt nicht zwingend, aber Schwarz steht nach Ablehnung des Damenopfers hoffnungslos.

3 Der Springer hat kein gutes Feld für einen Abzug und die schwarze Dame ist ja ohnehin gedeckt – oder war es, denn der nach dem Springerabzug gefesselte Le6 kann sie nicht wirklich verteidigen:

1. ♘e4-d6+ ♙f8xd6 2. ♜d3xf5

4 Eine Linie, auf der gerade einiges Material steht, kann sich schnell leeren, was hier einen taktischen Schlag ergibt:

1. ♙f3xg4 h5xg4 2. ♙f4xc7+ ♙b8xc7 3. ♝f1xf6 g7xf6

5 Mitten auf dem Brett wird die schwarze Dame gefangen – da muss man erst mal drauf kommen!

1. ♙g2-f1 ♜b5-c6 2. ♙c5-e3/d4/f2 Zum gleichen Ergebnis führt 1. ♝a3-a5

6 Beide Seiten können mit Damenmanövern die beengte gegnerische Königsstellung nutzen:

○ 1. ♜f8-h8+ ♙h5-g4 2. ♜h8-h3+ ♜h2xh3 3. ♙g2-f3#

● 1.-- ♜h2-g1+ 2. ♙f2-f3/e2 ♜g1-e3#

7 ○ 1. ♘a4-b6+! ♝c6xb6 2. ♝d8xb8+ ♙a8xb8 Das ist die Stellung, die es vorherzusehen galt:

Springer blockiert die Ausgänge, Turm setzt auf der unverteidigten Grundreihe Matt: 3. ♝d1-d8#

● 1.-- ♘g5-f3+ 2. ♙g1-h1 ♝a2xh2# Das klassische arabische Matt. Oder 2. ♙g1-f1 ♝a2-f2#

8 ○ 1. ♘f5-e7+ ♙g8-h8 2. ♜d3xh7+ ♙h8xh7 3. ♝f1-h1#

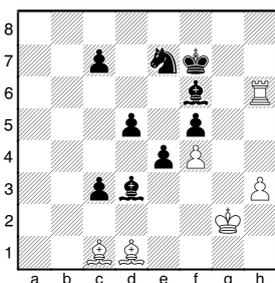
Dieses Motiv hat einen netten Namen, und zwar **Anastasia Matt**. Der stammt von einem vor ca. 200 Jahren erschienen Roman *"Anastasia und das Schachspiel"*, in dem eine solche Stellung vorkam.

● 1.-- ♘b5-c3+ Doppelschach! 2. ♙b1-c1 ♜a8-a3#

9 Ein Bauernvormarsch gabelt Schwarz eine Figur weg:

1. f4-f5 g6xf5 2. e4xf5 ♙e6-c8 3. f5-f6 und es geht nicht nur der Lg7 verloren, sondern Weiß hat damit auch die f-Linie geöffnet, was seinem Angriff zugute kommt.

10



Hast du gesehen, da der weiße Läufer in der Falle sitzt? Hast du auch gesehen, dass es dem weißen Turm nicht besser geht?

1... ♙f7-g7 2. ♝h6-h5 c3-c2 (D) 3. ♙d1xc2

Mit 3. ♙d1-g4 f5xg4 4. h3xg4 kann Weiß zwar den Turm retten, aber die Läufer und Freibauern sind nun so stark, dass das keine Rolle mehr spielt.

3... ♙d3xc2 4.-- ♙g7-g6 Und der Turm ist auch gefangen.

11 Man könnte denken, das Damenschach auf e2 würde nichts bringen. Aber das wäre zu kurz gerechnet, den es lenkt einen Verteidiger weg:

1... ♜e6-e2+ 2. ♙f1-g1 ♜e2-d1+ 3. ♙g2-f1 ♜d1xf3

Alexander Iljin-Genewski – Die Biographie

*Diese Kurzbiographie Iljin-Genewskis (im Englischen Ilyin-Genevsky oder Ilyn-Zhenevsky) stützt sich in erster Linie auf sein 1929 in Russland erschienenenes Büchlein "Zapiski Sovetskogo Mastera", ins Englische übersetzt von Bernard Cafferty und 1986 unter dem Titel "Notes of a Soviet Master" herausgegeben von Dale A. Brandreth.*ⁱ

Alexander Iljinⁱⁱ (1894-1941) lernte als Kind die Schachregeln, vermutlich von seinem älteren Bruder Fjodor (1892-1939), begann sich aber nach eigenen Angaben erst im Alter von 13 Jahren intensiver für das Spiel zu interessieren. Dabei spielte wie so oft der Zufall eine Rolle: Alexander spielte als krasser Anfänger (er eröffnete mit 1.a2-a4) eine Partie gegen Andrey Alexandrowitsch Molodt-zow, einen Freund der Familie und verlor schnell. Dadurch erwachte in ihm und seinem Bruder der Ehrgeiz und das Interesse am Schach und sie spielten oft gegeneinander und dachten sich Möglichkeiten für die regelmäßig folgenden Revanchekämpfe gegen Molodt-zow aus.

Und eines Tages geschah das Wunder: Alexander gewann endlich gegen ihn! Durch das Studium der Schachkolumne einer Zeitung (die angegebenen Züge der Meisterpartien waren für ihn lange Zeit nicht erklär- oder nachvollziehbar) und häufiges Spielen in der Schule (sowohl gegen andere Schüler als bald auch in Schulmannschaftskämpfen und Matches gegen die Meister anderer Schulen) hatte Alexander schließlich eine gewisse Spielstärke und einige Erfolge unter seinen Schulkameraden erreicht, so dass er es wagte, 1910 den St.Petersburger Schachklub zu besuchen. Man muss sich vor Augen halten, dass es damals keinerlei Jugendschach gab und es von einem 16-Jähriger erheblichen Mut verlangte, einfach in einen solchen Klub zu gehen. Aber sein erster Kontakt mit dem organisierten Schach verlief durchaus positiv und er konnte sogar gegen einen Studenten 2:1 gewinnen. Beim nächsten Besuch fand eine Simultanveranstaltung des Meisters von Freymann statt, bei der Alexander mitspielen durfte. Er erreichte ein etwas besseres Endspiel und, wie er freimütig zugibt, konnte mit einiger Hilfe der Zuschauer die Partie gewinnen.

Er schreibt: *"Ich stand vom Brett auf ohne den Boden unter meinen Füßen zu spüren. Irgendjemand gratulierte mir, irgendwer anderes sagte etwas zu mir, aber ich hörte und sah nichts. Gleichgültig, wie viele Erfolge ich später noch haben sollte, kann man sie wirklich vergleichen mit meinen ersten Erfolgen und meinen jugendlichen Freuden? Ich ging zu Fuß nach Hause. Es war ein heller Mai-abend. Ich hatte das Gefühl das ich durch die Luft flog, während in meinem Kopf der Satz wie eine Glocke klang: Ich habe gegen Meister von Freymann gewonnen."*

Im gleichen Jahr nahm Alexander an der Meisterschaft von St.Petersburg teil, bei der er natürlich noch chancenlos war und am Tabellenende landete. Sieger wurde Eugen Snosko-Borowski. Ab Anfang 1912 gab Alexander das Schachspiel weitgehend auf, weil er sich zunehmend mit politischen Aktivitäten befasste und dem Bolschewistischen Flügel der Russischen Sozialdemokratischen Arbeiterpartei beitrug. Marxismus und Revolution lösen für ihn das geliebte Schachspiel ab, das er aber nur schweren Herzens aufgab. Im Dezember 1912 war er einer von 34 Jungen und Mädchen, die bei einem Treffen verhaftet werden. Er wurde als ein Kategorie 1 Täter eingestuft und von der Schule verwiesen, was noch dadurch verschärft wurde, dass er seine bevorstehenden Abschlussprüfungen auch nicht als Externer ablegen durfte. So war ihm der Zugang zum Studium und damit zu jedem höheren Beruf verwehrt. Doch Alexander hatte Glück im Unglück: Der Moskauer Millionär Shakhov stiftete für die Betroffenen ein Auslandsstipendium. Iljin konnte seine Ausbildung in Genf fortsetzen. Er begann auch wieder Schach zu spielen und wurde sogar Stadtmeister von Genf. Die Sommerferien 1914 verbrachte er zu Hause in St. Petersburg, wo ihn der Ausbruch des 1. Weltkriegs überraschte und er Ende des Jahres zur Armee eingezogen wurde.

Im Mai 1915 kam er als Fähnrich an die Front, wo er bereits nach zwei Wochen bei einem Gasangriff in der Nähe von Warschau verletzt wurde. Nach seiner Genesung wurde er im Juli erneut verletzt, diesmal sehr viel schwerer. Durch einen Granatenschock wurde er an Beinen und Armen paralytisiert und verlor u. a. vorübergehend sein Gehör und das Gedächtnis. Alles, was er über Schach

wusste, einschließlich der Grundregeln, war verloren und er musste das Spiel neu erlernen. Dies war ein sehr seltener und besonders schwerer Fall eines psycho-nervösen Traumas. Nach seiner Genesung Mitte 1916 wurde Alexander als nur noch bedingt diensttauglich eingestuft und nach St.Petersburg in den Stabsdienst versetzt und fand so wieder Zeit und Gelegenheit zum Schachspiel. Er errang sogar den 2.Platz beim Turnier des St.Petersburger Schachklubs.

Doch mit der Revolution 1917 war es wieder für einige Zeit vorbei mit dem Spiel, denn er war nach wie vor in die politische Arbeit involviert und hatte bald zeitweise drei verschiedene Funktionen inne. 1918 wurde Iljin nach Moskau berufen, wo er anfangs keine Schachkontakte fand, denn da die früheren Schachzirkel überwiegend aus zaristischen Beamten und Adligen bestanden hatten, waren sie im Verlauf der Revolution untergegangen oder fristeten ein kümmerliches Dasein im Verborgenen. Erst als er Nikolai Dimitriwitsch Grigoriewⁱⁱⁱ traf, den damals stärksten Moskauer Spieler, fand er Zugang zum Moskauer Schachleben. Ein Match gegen Grigoriew verlor Iljin mit $-4, = 5$. Hier trafen sehr verschiedene Stile aufeinander. Während das Leningrader Schach in starkem Maße kombinatorisch orientiert war, (und damit ganz im Geiste des Stils von Tschigorin) bevorzugte Grigoriew das Endspiel, das er meisterlich beherrschte (er wurde einer der bekanntesten Studienkomponisten, besonders im Bauernendspiel, was ihm den Beinamen "der Bauernkünstler" eintrug). Alexander lernte viel von Grigoriew, der ihm u.a. seine Theorie der korrespondierenden Felder vermittelte.

Anfang **1920** wurde Iljin-Genewski zum Kommissar für die Reservisten Organisation der Roten Armee (VSEVOBUCH) ernannt. In dieser Position ging es u. a. um die Vorbereitung der künftigen Rekruten auf den Wehrdienst und um Alphabetisierungskampagnen, denn viele Russen in den ländlichen Gebieten waren damals noch Analphabeten. Iljin-Genewski brachte Schach als charakterbildendes Spiel ein, was zu einem Aufschwung auf breiter Front führte. Während in Russland die Entwicklung zunächst noch langsam anging, profitierte Moskau sofort davon. Es wurde ein Zentraler Schachklub in geräumigen, gut geheizten Räumen gegründet, wodurch das Moskauer Schachleben bald besser florierte als je zuvor. 1920 wurde eine "**All-Russische Schach Olympiade**" beschlossen. Erstmals in der Geschichte des Schachspiels wurde eine Veranstaltung durch eine militärische Organisation durchgeführt. VSEVOBUCH sandte Telegramme in alle Bezirke des Landes:

"Am 1.Oktober findet in Moskau ein Schachturnier statt. Ich befehle, den Bezirk von diesem Turnier umfassend zu informieren. Unterkunft und Verpflegung sind durch VSEVOBUCH garantiert. Spätestens bis zum 15.September sind der Hauptverwaltung für Allgemeine Volksbildung diejenigen zu melden, die am Turnier teilnehmen möchten mit Angabe von Namen, Arbeitsplatz, Grad der Abkömmlichkeit, Geburtsdatum, Aufstellung der Teilnahme und der Ergebnisse früherer Turniere, erforderliche Unterkunft in Moskau. Die für das Turnier ausgewählten werden per Telegramm benachrichtigt."

Durch den militärischen Hintergrund verlief die Suche nach den in alle Winde verstreuten starken Schachspielern recht erfolgreich und 15 Teilnehmer wurden nach Moskau eingeladen. Als Problem erwies sich in der damaligen Zeit großen Mangels die Verpflegung, so dass es zeitweise sogar einen Streik einiger Spieler gab. Iljin-Genewski trug die Hauptlast der Organisation vor und während des Turniers und spielte unter Wert, war aber einer der wenigen, die Aljechin ein Remis abnehmen konnte (Aljechin wurde ungeschlagener Sieger des Turniers).

Fortsetzung in SF_14

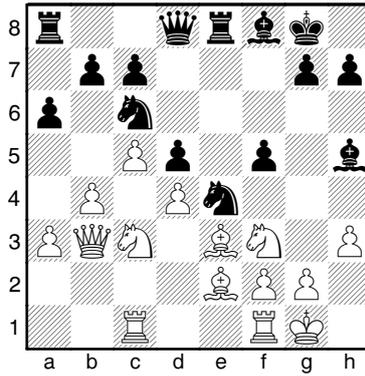
ⁱ Für Interessenten: Das kleine Büchlein im Leineneinband enthält zusätzlich 50 Partien Iljin-Genewskis und ist im deutschen Schach-Fachhandel zu Preisen zwischen ca. 25 bis 30 € erhältlich. Wer sich darüber hinaus detaillierter für die Thematik interessiert, dem sei "Soviet Chess 1917-1991" von GM Andrew Soltis, empfohlen, erschienen 2000 bei McFarland & Co., Hardcover, 450 S., Preis ca. 55 \$.

ⁱⁱ Da Lenin in der Vergangenheit unter dem Namen "Iljin" einige Artikel geschrieben hatte, wurde Alexander Iljin zur Abgrenzung nahegelegt, zur Unterscheidung einen zusätzlichen Namen zu führen. Im Hinblick auf seine Zeit in Genf wählte er "Genevsky".

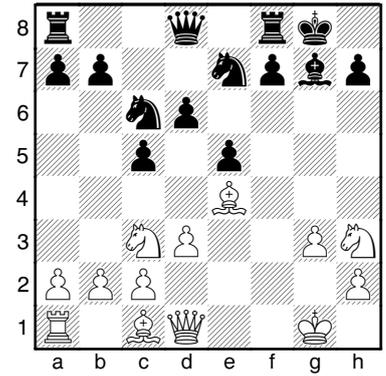
ⁱⁱⁱ Grigoriew war zwar ein starker Spieler und gewann etliche Turniere, wurde aber berühmt als Studienkomponist. Seine Spezialität waren Studien zum Bauernendspiel, was ihm den Spitznamen "Der Bauernkünstler" eintrug.

11 x Taktik

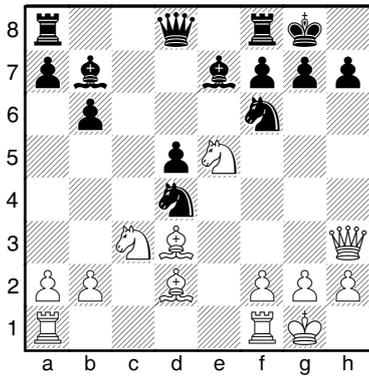
Heute mit
Kombinationen aus
Turnieren aus den
letzten Wochen, also
brandaktuell!



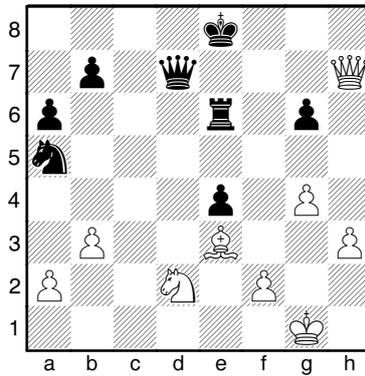
1 ●



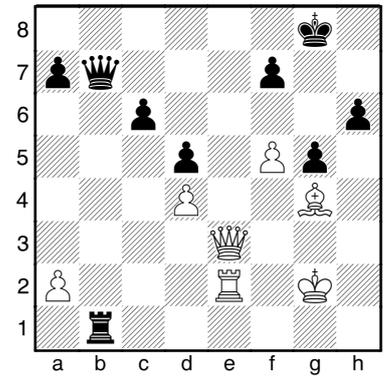
2



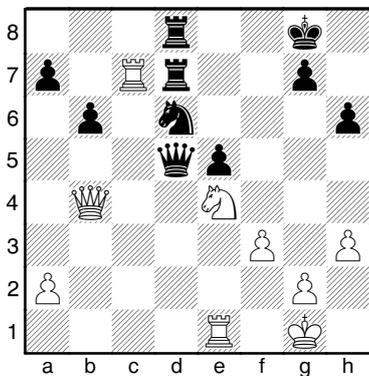
3



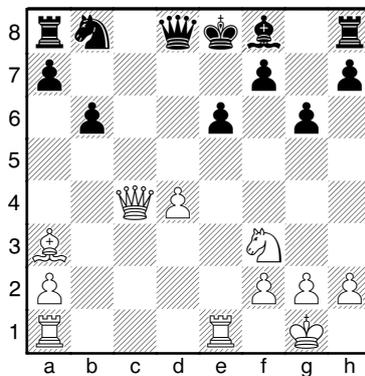
4



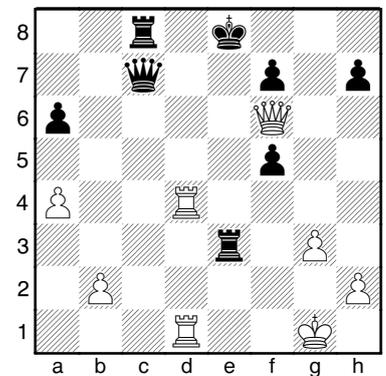
5



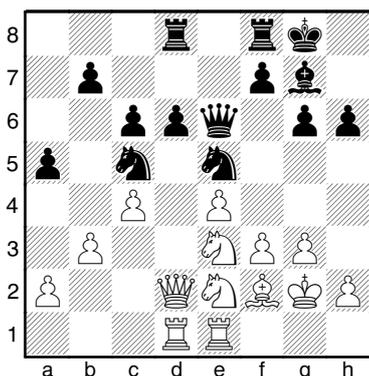
6



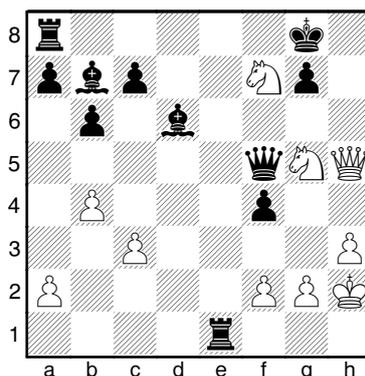
7



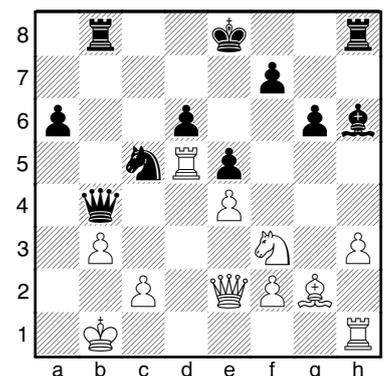
8 ○ / ●



9 ●



10 ●



11 ●

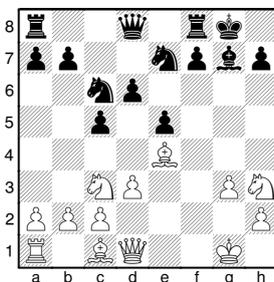
Lösungen 11 x Taktik brandaktuell!

1 Abdul,Mo (1944) – Minhazuddin,A (2281) 9th BAN Games Blitz Dhaka BAN 2021

Der letzte Zug Dd1-b3 ließ den Le2 ungedeckt, was ein Abtausch schnell bloßlegte:

17...♘e4xc3 18.♖b3xc3 f5-f4 19.g2-g4 ♕h5-g6 20.♙e3xf4 ♜e8xe2

2

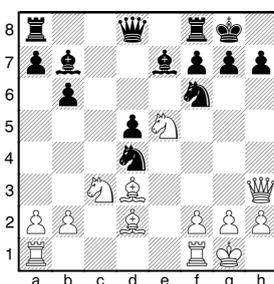


Lee,Justin (1953) – Johnson,Donald (1995) 2nd Colonial Open Dulles USA 2021
Hast du das Läuferopfer auf h7 gleich erspäht?

**13.♙e4xh7+ ♖g8xh7 14.♖d1-h5+ ♜h7-g8 15.♘h3-g5 ♜f8-e8
16.♖h5xf7+ ♜g8-h8 17.♘g5-e6**

[Oder auch 17.♖f7-h5+ ♜h8-g8 18.♖h5-h7+ ♜g8-f8 19.♘g5-e6+]
17...♙g7-f8 18.♙c1-g5 ♘e7-g8 19.♙g5xd8 und Weiß steht haushoch auf Gewinn!

3



Travadon,Loic (2414) – Sonis,Franc (2493) 1st Easter Bassano Open A ITA 2021

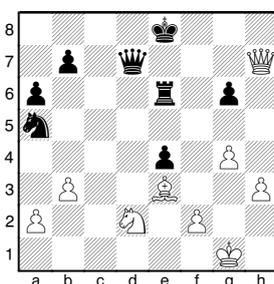
Wir sehen ein typisches Motiv, das die Immobilität des Sf6 nutzt, der wegen Matt nicht wegziehen kann:

14.♘e5-d7 g7-g6

[14...♖d8xd7?? 15.♙d3xh7+ ♜g8-h8 16.♙h7-f5+]

15.♘d7xf8±

4



Obgolts,Erik (2404) – Odegov,Artem (2298) Chelyabinskiy Variant GpA 2021

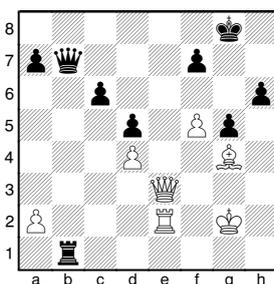
Von allen Seiten wird der schwarze König attackiert, ohne das seine Schwerfiguren ihm helfen können:

32.♖h7-g8+ ♜e8-e7 33.♙e3-c5+ ♜e7-f6 34.♖g8-h8+ ♜f6-g5

[34...♖d7-g7 35.♙c5-d4+; oder 34...♜f6-f7 35.♖h8-f8#]

35.♙c5-e3#

5



Enchev,I (2501) – Marcinczyk,M (2012) Titled Tuesday Apr chess.com INT 2021

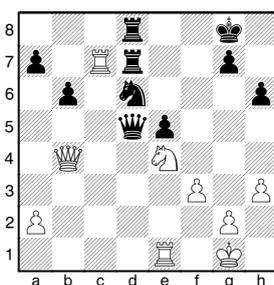
37.♖e3-e8+ ♜g8-g7

[Nur ein Aufschub ist 37...♜g8-h7 38.f5-f6 und Schwarz hat noch ein paar Racheschachs.]

38.f5-f6+ ♜g7-h7 39.♙g4-f5#

[Etwas länger wehrt sich 38...♜g7xf6 39.♖e8-e5+ ♜f6-g6 40.♙g4-f5+ ♜g6-h5 41.♖e5-h2#]

6



Mamedyarov,S (2770) – Firouzja,Alireza (2759)

NIC Classic KO 2021 chess24.com INT, 2021

In ausgeglichener Stellung verlor der letzte Zug ...Sf5xd6 die Partie. Ein Opfer zur Linienöffnung und ein folgender Doppelangriff entschied:

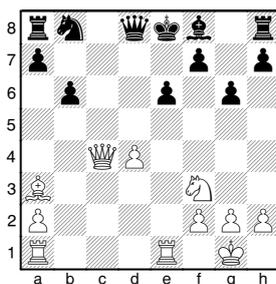
31.♘e4-f6+ g7xf6 32.♖b4-g4+ ♜g8-h8 33.♜c7xd7 ♜d8-g8

34.♖g4-h4 ♜g8-g6 35.♜g1-h1? [Der unnötige Zug vergibt den Vorteil, 35.♖h4-h5 stellt Schwarz vor unüberwindliche Probleme, ausprobieren!]

35...♖d5xa2 36.♜e1-g1 ♘d6-f5

und Schwarz hat genug Gegenspiel, Remis im 51. Zug. ½-½

7

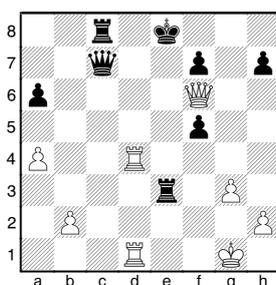


Odmaa,E (1113) – Da Cunha,Ga (1564) Nizami Ganjavi-880 U17 Tornelo INT 2021

Die Eröffnung ist für Schwarz total schief gelaufen und ein Opfereinschlag leitet das Finale ein:

16.♖e1xe6+ f7xe6 17.♘c4xe6+ ♕f8-e7 18.♙a1-e1 ♖d8-d7
19.♖e6-f6 ♜b8-c6 [19...♞h8-f8 20.♞e1xe7+ ♔e8-d8 21.♗f6xf8+]
20.♗f6xh8+ ♔e8-f7 21.♞f3-g5+ ♙e7xg5 22.♗h8xh7+ mit Damengewinn, und Matt folgte einige Züge später.

8



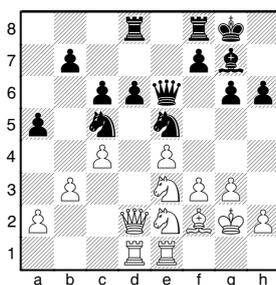
Alvarez Albiol,V (2246) – Toquero Gracia,P (2042) ch-CAT Sub18-20 Salou 2021
 Bei gleichem Material entscheidet die zerrüttete schwarze Bauernstellung zu Gunsten von Weiß:

37.♗f6-h8+ ♔e8-e7 38.♞d4-d7+! ♔e7-e6
 [38...♗c7xd7 39.♞d1xd7+ ♔e7xd7 40.♗h8-d4+]
39.♞d1-d6+ 1:0; ♗c7xd6 40.♞d7xd6+ ♔e6xd6 41.♗h8-d4+ [♗h8xc8]

Schwarz am Zug kann den Angriff durch ein Turmopfer abwehren und sich ins Remis retten:

37.-- ♞e3xg3+ 38.♔g1-f1 [38.h2xg3 ♗c7xg3+= durch Dauerschach]
38...♞g3-g6 [oder auch 38...♞g3-g8 39.♞d1-e1+ ♔e8-f8] sollte zum Remis reichen.)

9

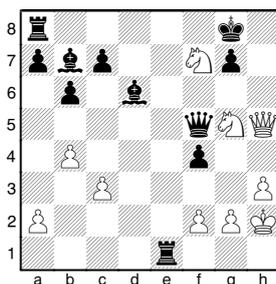


Tanriverdi,Enes (2399) – Amartuvshin,Ganzorig (2350) Nizami Ganjavi-880 U17 Tornelo INT 2021

Ein verborgenes Mattmotiv ist die Achillesverse der weißen Stellung:

24...♞e5xf3! 25.♞e2-f4
 [25.♔g2xf3?? ♗e6xe4#; den meisten Widerstand bietet wohl 25.♗d2-c2 ♞f3xe1+]
25...♗e6xe4 26.♞e3-d5 ♞f3xe1+ Doppelschach! 27.♔g2-g1 ♞e1-f3+, was auch noch die Dame aufgabelt!

10

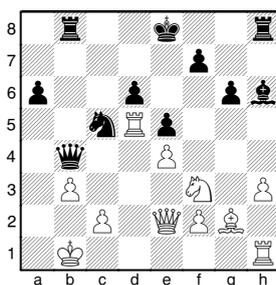


Seletsky,G (2272) – Jobava,B (2603) Titled Tuesday 30th Mar chess.com INT 2021

Weiß droht einzülig mit Matt. Da heißt es, ihm zuvorzukommen:

25...f4-f3+ 26.g2-g3 ♙d6xg3+ 27.♔h2xg3
 [27.f2xg3 ♗f5-c2#] **27...♞e1-g1+ 28.♔g3-h2**
 [Das Ende herauszögern kann 28.♔g3-h4 ♗f5-f4+ 29.♗h5-g4 ♞g1xg4+ 30.h3xg4 ♗f4-h2+ 31.♞g5-h3 ♔g8xf7 und Matt folgt.]
28...♞g1-g2+ 0:1; 29.♔h2-h1 ♗f5-b1# 0-1

11



Haresh,Ve (1081) – Lutsko,Artem (2037) Kaspersky Open U16 Tornelo INT 2021

Mit einem Springeropfer wird der Bauernschutz abgeräumt und danach die weiße Dame als einziger Verteidiger ausmanövriert:

23...♞c5xb3 24.c2xb3 ♗b4xb3+ 25.♔b1-a1 ♗b3-a3+
 [Partie 25...♗b3-c3+ 26.♔a1-a2 ♗c3-b3+ und Schwarz tat sich schwer und brauchte weitere zehn Züge bis zum Matt.]
26.♗e2-a2 ♗a3-c3+ 27.♗a2-b2 ♗c3xb2#